

Militär-  
Pütten-  
Bau-  
Fagaden-  
stand in  
Rilo auf-  
Bentones,

nko.

arkt  
statt,  
gistrat.

ellschaft  
ebes

ers

müssen die  
he Qualifi-  
on Karän-  
Wort und  
prechende

leiter in  
uf Grund  
esetzt.

ie bisnun  
raktischen  
adjustirten  
st. an die  
hen.

ühren, ob sie

is-Actien-

Pränumerationspreis:  
für Lugos mit Zustellung oder Provinz  
mit Frankopostverbindung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
Vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Einzeln Sonntags-Nummern 10  
Kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration  
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

# Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:  
für Lugos mit Zustellung oder Provinz  
mit Frankopostverbindung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
Vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Einzeln Sonntags-Nummern 10  
Kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration  
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Nr. 32.

Lugos, Donnerstag, 20. April 1899.

VII. Jahrgang.

## Bezirks-Krankenkassen. (Zur Generalversammlung der Lugoser Bezirks- Krankenkasse.)

Lugos, 19. April.

O Es ist ein menschenfreundlicher, hu-  
maner Zweck, den die Institution der Be-  
zirkskrankenkassen verfolgt. Wir müßten aber  
der Wahrheit Gewalt anthun, wenn wir  
behaupten wollten, daß dieser Zweck in nur  
halbwegs befriedigender Weise erreicht wird.  
So edel und wohlthuend auch diese Insti-  
tution für die ärmsten Schichten der Be-  
völkerung, für den Arbeiter, wirken soll,  
kann sie ihre Aufgaben kaum halbwegs  
erfüllen. Es ist dies eine naturgemäße Folge  
der bestehenden, durchaus nicht entsprechenden  
Organisation, wodurch auch das ganze Wesen  
dieser Vereine niemals in Fleisch und Blut  
der unbemittelten Volksschichten übergehen  
kann.

Die seit nahezu zehn Jahren bestehenden  
Bezirks-Krankenkassen wirken mit einer voll-  
kommen ausgebauten Organisation. Es be-  
stehen ihrer 400 an der Zahl und über eine  
halbe Million Arbeiterfamilien sind in diesen  
Vereinen aufgenommen. Nun hat es sich  
herausgestellt, daß in diesem Organismus  
mehrere Punkte sind, die den ganzen Ge-  
schäftsgang hemmen, das Durchgreifen der  
ganzen Institution bedeutend hindern und  
einer gründlichen Reform bedürfen.

Namentlich kämpft jede einzelne Bezirks-  
kasse mit unglaublich materiellen Schwierig-  
keiten. Das Geschäftsjahr der Lugoser  
Bezirkskrankenkasse schloß so mit  
einem Defizit von nahezu achtzehnhundert  
Gulden, wozu noch die nicht gedeckten Reser-  
ven von 3654 fl. 37 Kr. kommen. Und bloß  
dem eifrigen, umsichtigen und selbstlosen  
Wirken des Präsidenten unserer Krankenkasse  
ist es zu verdanken, daß das Defizit im  
Vorjahre um 400 fl. weniger beträgt, als  
das des vorhergehenden Geschäftsjahres. Ganz  
abgesehen aber von den materiellen Schwie-  
rigkeiten, mit denen die Krankenkassen kämp-  
fen und die sich oft daraus ergeben, daß  
die Mitglieder in unkontrollirbarer, statuten-  
widriger Weise die Vortheile für sich miß-  
brauchen, kann der Verein in sehr vielen Fällen  
seinen Verpflichtungen den kranken Mitglie-  
dern gegenüber nicht nachkommen. In vielen  
kleinen Ortschaften gibt es keinen Bezirks-  
arzt; oder aber ist der betreffende Arzt  
von so humaner Gesinnung, daß er oft einen  
„Vereinskranken“ gar nicht besucht, in vielen  
Fällen nur oberflächlich behandelt. Die na-  
türlichen Folgen hievon sind, daß die soge-  
nannten externen Mitglieder die Bezahlung  
der Taxen verweigern, wodurch sie ihrer  
Rechten verlustig werden.

Es würde schwer fallen, im Rahmen  
eines Artikels all jene Nachteile eingehend

zu beleuchten, welche die ganz und gar nicht  
entsprechende Organisation mit sich bringt.  
Thatsache ist es, daß die gegenwärtige  
Organisation der Krankenkassen  
in keiner Weise, selbst den gering-  
sten Anforderungen unmöglich ent-  
sprechen kann, und daß eine Reform des  
ganzen Kranken-Unterstützungswesens dringend  
geboten erscheint. In Deutschland wurde ein  
Stück soziale Reformarbeit verrichtet, als man  
die Arbeiter-Krankenunterstützungen mit der  
zwangsweisen Unfallversicherung der Arbeiter  
verstaatlichte. In England hat sich nach  
jahrelangen Kämpfen der Sozialpolitiker die  
Durchführung derselben Methode als günstig  
erwiesen. Und selbst in dem konservativen  
Oesterreich fand diese Institution eine gün-  
stigere Regelung, wie bei uns. Warum müssen  
gerade wir, im freieitlichen, glücklichen Un-  
garn, das Ach und Weh der Arbeiter ganz  
unbeachtet lassen?

Der neue Ministerpräsident hat mit  
wenigen Versprechungen, jedoch mit unso  
größerem, ernstem Willen die Leitung des  
Landes übernommen. Kaum einige Wochen  
am Ruder und schon werden Nachrichten  
laut, mit welcher sicherer Hand er das Steuer  
unseres Gemeinwohles führen wird. Zwei  
bedeutende Reformen stehen uns bevor und  
ihre rasche, günstige Durchführung dürfte  
auch „ein Stück sozialer Arbeit“ werden.

## Feuilleton.

### Ein ergänztes Kapitel.

(Original-Feuilleton des „Südungarn.“)

Von einer geistreichen Leserin unseres Blattes er-  
halten wir den folgenden Beitrag, dem wir angesichts der  
interessanten Ausführungen gerne Raum geben.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Erlauben Sie,  
daß ich anknüpfend an das geistreiche Feuilleton  
vom 15. d. M. des „Südungarn“ einige Bemerkun-  
gen wage und zwar muß ich dort beginnen,  
wo der lebenswürdige Autor aufhörte. Er beschließt  
seine wohlüberdachten Ausführungen mit den Wor-  
ten, daß an der Schwelle der Ehe das Kapitel der  
Liebe aufhöre. Hat sich der Schreiber dieser Zeilen  
mit seinen wunderbaren, allen jungen Mädchen  
nicht genug anzuempfehlenden Rathschlägen die  
Herzen aller Leserinnen des „Südungarn“ erobert,  
(und welches Lugoser Mädchen liebt „Südungarn“  
nicht?) verlor er mit seinem Schlusssatz das so  
schnell und mühelos Erworbene, denn — man  
merkt die Absicht und man wird verstimmt — jede  
Leserin und sogar jeder Leser wird glauben,  
zwischen den Zeilen richtig gelesen zu haben, daß  
nämlich der schönere und bessere Theil der Ehe an  
diesem so unerwartet schnellen Schluß des Liebes-  
kapitels die Schuld trage.

Beleuchten wir diesen Punkt ein wenig. Wir  
Lugoser sind ja in der angenehmen Lage, dazu  
elektrisches Licht verwenden zu können, oder aber  
nehmen wir die letzte fin de siècle Errungenschaft,  
nämlich Röntgenstrahlen.

Daß der geistreiche Schreiber des Feuilleton  
„Liebe mit Erfolg“ Recht hat, muß leider zugege-  
ben werden, denn er steht mit dieser Behauptung  
nicht allein, es haben dies schon viele vor ihm

gesagt, unter Anderen auch Schiller, der da meint:  
„Mit dem Gürtel, mit dem Schleier, reißt der  
schöne Wahn entzwei“. Aber wessen Wahn? Das  
ist die Frage! Ich behaupte kühn und fest, der  
Wahn der jungen Frau, die da so naiv war zu  
glauben, daß sie, nach dem üblichen schweren Gange  
des Herrn Papa zum Notar, der Deponirung der  
Mitgift wegen, und nach dem ihr so leichten Gange am  
Arme ihres Bräutigams zum Standesamte, noch  
fernerhin der Abgott ihres stämmischen Verehrers  
und nachmaligen zärtlichen Bräutigams wäre. Weit  
gefehlt, reizendste aller jungen Frauen! Die pekuni-  
ären und anderen Wünsche des Bräutigams sind  
erfüllt, sein ehler Zweck erreicht, jetzt heißt's sich  
in dem behaglichen Nestchen noch bequemer einrich-  
ten. Welcher junge Ehemann wird sich's wohl ein-  
fallen lassen, gegen seine eigene Frau weiter den  
Liebenswürdigen spielen zu wollen? Man läßt sich  
gehen, erwähnt einmal im Tage, welche Helden-  
that da unbesungen ausgeführt wird, das Kaffeehaus  
und die so liebgewonnenen Gargonsoupers  
meiden zu können, kurz nach zwei- bis dreiwöchent-  
licher Zurückgezogenheit fängt der junge Ehemann  
an zu finden, daß es ganz unter seiner Würde  
wäre, noch länger so ganz im Joche Hymens zu  
schmachten; ja er muß sogar seiner jungen, ver-  
wöhnten Frau zeigen, daß sie ihm eigentlich gar  
nicht so unentbehrlich sei, wie sie vielleicht glaubt.  
Er schützt Kopfweh vor. Eine Tasse Kaffee wird  
wohl wieder die so oft bewährten guten Dienste  
leisten. — Das junge Frauchen sieht ihn betriibt  
ziehen, ahnt sie doch, daß dies den Anfang des  
Endes bedeute.

Den nächsten Tag hat sich dem lieben  
Schäzgerl das Mittagmahl schwer in die Rippen  
gelegt, er muß unbedingt, um eine gefahrdrohende  
Krankheit zu verhüten, einen „Schwarzen“ nehmen.

So geht das fort. Der namenlose Gott der Aus-  
reden läßt den Ehemann in keinem kritischen Falle  
im Stich. (Ist er vielleicht auch verheiratet?)

Nach 2—3 Monaten würdigt das „liebe  
Männchen“ seine traurige Frau gar keiner Aus-  
rede mehr, sondern ist recht böse und ungehalten,  
wenn das Mittagmahl nicht um Punkt 12 Uhr  
auf dem Tische ist. Aber glaube ja nicht, kleine  
Frau, daß sich dein Herr und Gebieter vielleicht  
im Amte so angestrengt hat, daß er müde und  
hungrig, wie er ist, mit Recht ungeduldig wird;  
nein, beleiße nicht, es ist nur die Alsós-, oder wie  
man bei uns in Lugos sagt, die Vannak-Partie,  
die vielleicht schon um 1 Uhr beisammen ist, welche  
ihn derartig aufregt.

Man wird wohl fragen, warum die schöne,  
kluge, junge Frau ihren Mann davon nicht zu-  
rückhalten kann? Darauf kann ich nur antworten,  
daß bei dem jungen Ehemanne auch ein Wahn  
gerissen ist und zwar nur temporär, auf einige  
Wochen, der Wahnsinn des „Ins Kaffeehaus gehen  
müssen“. Woher soll die junge Frau mit ihren  
zarten Händen und noch zarterem Empfinden die  
Kraft nehmen, die Macht einer 15 bis 20jährigen  
Gewohnheit zu brechen?

Viel Schuld und Unterlassungssünde könnte  
ich noch auf die Seele des Mannes häufen, doch  
will ich nicht aus der Schule schwagen, denn es  
könnte sich fügen, daß mein Mann auch diese  
Zeilen zu Gesicht bekommt und sein eigen Spiegel-  
bild darin erkennt und dann fahre wohl! Tinte,  
Feder und Papier, euch sehe ich gewiß nimmer  
wieder.

Kurz, gut oder schlecht, nicht die Mädchen  
oder Weibchen sind an dem vorzeitigen traurigen  
Schluß des Liebeskapitels schuld, sondern — sondern  
die — — — Kaffeehäuser. E. S.

# Möbel

kaufen Sie solider und billiger  
als überall bei großer Auswahl,  
Brautausstattungen von fl. 80 auf-  
wärts bei

## ARMIN KRAUSZ

Temesvár

Stadt, Zápolyagasse 6.

Die vitalsten Interessen unseres Handelsstandes sollen durch die Reform des Hausirwesens geschützt werden; den Arbeitern aber soll dadurch der nöthige soziale Schutz geboten werden, daß die Krankenkassen vom Grund aus reorganisiert, das ganze Wesen derselben mit neuen, moderneren, zweckentsprechenden und klaren Bestimmungen versehen wird.

Mit diesem Stück sozialer Arbeit machen wir wieder einen bedeutenden Schritt nach vorwärts.

\*

Und nun lassen wir unseren Bericht über die Generalversammlung der Lugoser Bezirkskrankenkasse folgen:

Die bereits einmal vertagte Generalversammlung der Lugoser Bezirkskrankenkasse, wurde Sonntag Nachmittags unter dem Vorsitze des Präsidenten, Herrn Josef Anton Bayer, abgehalten, wobei als behördlicher Vertreter Magistratsrath Popetz fungirte.

Der Buchhalter Aurel Stefani bringt den Jahresbericht der Direktion zur Verlesung, aus welchem hervorgeht, daß im abgelaufenen Jahre kein günstiges Resultat erzielt wurde. Zahlreiche Arbeitgeber haben ihre Angestellten nicht angemeldet, weshalb sie wiederholt bestraft werden mußten. Angesichts des hindernden Umstandes, daß an Bezirksärzten ein bedeutender Mangel ist, konnte die Krankenkasse ihren Verpflichtungen gegenüber den externen Mitgliedern nicht nachkommen, weshalb viele solche Mitglieder die Einzahlungen der Taxen verweigerten. Die Krankenkasse wurde wiederholt skontirt und in Ordnung befunden. Der Mitgliederstand betrug mit Ende des Vorjahres 2106, was einen Zuwachs von 321 Mitgliedern bedeutet. An Krankenunterstützung erhielten 1536 Mitglieder den Betrag von 7354 fl. 59 kr., was im Durchschnitt 4 fl. 78 kr. per Person ergibt. Im Krankenhaufe wurden 41 Mitglieder behandelt und nahm dies 855 fl. 53 kr. in Anspruch. Gestorben sind 12 Mitglieder, für welche 142 fl. an Leichentagen ausbezahlt wurden.

Der Direktionsbericht dient zur Kenntniß, ebenso die Schlussrechnungen, laut welchen das Geschäftsjahr mit einem Defizit von 1799 fl. 17 kr. abschloß. Dieser Ausfall fand keine Deckung. Die rückständigen Mitgliedertagen betragen 2239 fl. 95 kr. In der Passiva finden wir: für nicht bezahlte Arzte-Rechnungen 1027 fl. 50 kr., nicht bezahlte Medikamenten 3038 fl. 27 kr., nicht bezahlte Spitals-Spesen 696 fl. 85 kr., Mobilien-Abschreibung 38 fl. 95 kr., nicht bezahlte Beerdigungs-Beiträge 70 fl., Reservefond 3654 fl. 37 kr. Der Kassaumsatz beträgt 8525 fl. 94 kr.

Der Delegirte Emil Husvét erklärt, daß das thatfächliche Defizit nicht 1799 fl. 17 kr., sondern sammt den nicht abgeführten Reserven eigentlich 5453 fl. 40 kr. beträgt. Er will die Direktion ermahnen, in Zukunft bei den Verwaltungskosten womöglich größere Ersparnisse zu erzielen.

Kommissar Magistratsrath Simon Popetz bedeutet, daß die Verwaltungskosten ohnedies minimal sind und daß infolge der Vereinigung zweier Beamtenstellen sich ein Ersparniß von 400 fl. ergeben habe.

Vorsitzender Präsident Bayer erklärt, daß vom Monate Mai angefangen ohnedies eine IV. Klasse in's Leben tritt, wodurch sich die Einnahmen voraussichtlich vergrößern werden. Sodann wird der Bericht des Aufsichtsrathes verlesen und den Funktionären das Absolutorium erteilt.

Die Generalversammlung nahm schließlich die Neuwahlen vor. Mittels geheimer Abstimmung wurden gewählt: In den Aufsichtsrath seitens der Arbeitgeber zu ordentlichen Mitgliedern die Herren Karl Barth und Adolf Steiner, zum Ersatzmitglied Herr Karl Jzuku. Seitens der Arbeiter zu ordentlichen Mitgliedern; die Herren Moriz Fried, Hermann Hegyesi, Bazul Petrovits und Robert Ley; zu Ersatzmitgliedern die Herren Paul Miskovics und Gabor Decker. In das Schiedsgericht wurden gewählt: seitens der Arbeitgeber zu ordentlichen Mitgliedern die Herren P. Trajan Nác und Basile Dobrin; zum Ersatzmitglied Herr Johann Körösi. Seitens der Arbeiter die Herren Adolf Rosenzweig, Franz Pákel, Georg Alföldy sen. und Samuel Widder zu ordentlichen, schließlich die Herren

Nikolaus Schlatta und Alexander Stanek zu Ersatzmitgliedern.

Auf Antrag der Direktion wird dem verdienstvollen Präsidenten, Herrn Josef Anton Bayer, für seine erprießliche Thätigkeit ein Ehrenhonorar von 200 fl. votirt.

Nachdem zur Authentifizierung des Protokolles die Herren Damasku, Schwarz und Husvét entsendet wurden, schloß die Generalversammlung.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

27. April.

Wahl-Generalversammlung der israel. Kultusgemeinde.

3. Mai.

Kraffó-Szörényer Frühjahrskongregation.

**Zum Lugoser Theaterbau.** Wie es gewöhnlich bei uns der Fall, wenn es sich um Neueinrichtungen im Gemeininteresse handelt, so geschieht es auch — wie wir zu unserem Bedauern bemerken müssen — mit dem Bau des Lugoser Stadttheaters. Denn — man höre und staune — kurz nachdem die Stadtrepräsentanz in beherzter Weise 25.000 fl. für den Theaterbau votirte, haben sich aus den Kreisen unserer Stadtväter 35 Mitglieder gefunden, die, es bleibe dahingestellt aus welchen Interessen, die Stadtkommune anstürmen, den bereits rechtskräftigen Beschluß dahin zu modifiziren, daß das Theater ausschließlich nur im Komitatshaus-Garten erbaut werde. Diese 35 Petenten haben ihren diesbezüglichen, in peremptorischer Weise geäußerten Wunsch in einer säuberlich gekleideten, in rumänischer Sprache gehaltenen Petition dem Herrn Bürgermeister überreicht, der die Sache nolens volens einer einzuberufenden außerordentlichen städt. Generalversammlung vorlegen wird. Wir glauben kaum, daß die Petenten selbst ihren Einwurf allzu ernst nehmen; gibt es doch unter denselben sehr viele Herren, die mit den statutarischen Bestimmungen unserer Stadtverwaltung auf intimen Fuß stehen. Vielmehr dürfte diese Aktion nur zu einer Verschleppung des an der Schwelle stehenden Theaterbaues führen, was wohl die Herren Petenten, welche ja bei der Geldfrage die Tasche bereitwillig öffneten, kaum bezwecken wollen. Schließlich müssen wir wiederholt bemerken, daß das Projekt betrefend Errichtung des Theaters an dem Komitatshaufe angrenzend, bloß deshalb fallen gelassen wurde, weil die Ausführung desselben aus bautechnischen Gründen für unpraktisch gehalten wurde.

### Ein Rumänenblatt in Lugos.

Wie man uns von gut informirter Seite mittheilt, wird das seinerzeit in Temesvár herausgegebene Organ der gemäßigten Rumänen „Dreptatea“ in Lugos wieder auferstehen. Das Blatt soll vom 1. Juli ab, vorläufig zweimal wöchentlich erscheinen mit der Tendenz, den gemäßigten Rumänen Südungarns als Sprachrohr zu dienen. Als Mitarbeiter des Blattes werden die Spitzen der südungarischen rumänischen Intelligenz genannt.

**Schlussrechnungen des Kraffó-Szörényer Komitates.** Die Schlussrechnungen des Kraffó-Szörényer Komitates für das Jahr 1898 wurden bereits festgesetzt und nach Ueberprüfung des Finanz-Ausschusses in Druck gelegt. Das Resultat kann im Allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Die Einnahmen bezifferten sich auf 660.637 fl. 44 kr. Bargeb und 490.091 fl. 86 kr. an Effekten, denen Ausgaben in der Höhe von 626.331 fl. 19 kr. Bargeb und 131.679 fl. 29 kr. an Effekten gegenüberstehen. Die Einnahmen zeigen daher ein Plus von 14.306 fl. 25 kr. an Bargeb und 358.922 fl. 58 kr. an Effekten. Der Kassa stand ist pro Ende Dezember und 113.178 fl. 40 1/2 kr. an Bargeb und 816.644 fl. 90 kr. an Effekten eingestellt, wozu noch die Rückstände in der Höhe von 203.100 fl. 86 1/2 kr. kommen. — Die vom Oberbuchhalter Georg Kobilas zusammengestellten Schlussrechnungen werden der Frühjahrs-Kongregation vorgelegt und können die Details der Rechnungsabläufe bei der Komitats-Buchhaltung eingesehen werden.

**Der ständige Ausschuss des Kraffó-Szörényer Komitates** wird Samstag, den 22. l. M. unter dem Vorsitze des Obergespan Karl v. Pogány im kleinen Komitatssaale tagen.

### 10.000 fl. für's Lugoser Theater.

In der am Samstag unter dem Vorsitze des Obergespanns Karl v. Pogány stattgehabten Komitats-Sitzung des Theaterunterstützungsvereines, wußte der Vereinssekretär, Obernotar Aurel Jsselku, den Anwesenden eine unerwartete Ueberraschung zu bereiten. Sein Referat besagte nämlich, daß zufolge der eingeleiteten Subskription die für den Theaterbau noch nothwendigen 10.000 fl. nahezu komplet sind, insofern, als bis zum 15. d. M. 9481 fl. 40 kr. gezeichnet wurden. Unter den Subskribenten figuriren nicht nur Mitglieder der Lugoser Gesellschaft, sondern auch Beitragende aus entfernten Gegenden des Komitates.

### Die Lugoser Gewerbebank N. G.

hielt Sonntag Nachmittags im städt. Rathhause ihre konstituierende Generalversammlung ab, wobei die Gründung der neuen Actien-Gesellschaft ausgesprochen wurde. Nachdem der Vorsitzende Herr Julius Holzner die Anwesenden begrüßte, konstatarie daß er, 31 Actionäre mit 120 Actien vertreten sind und somit die Generalversammlung beschlußfähig sei. Nachdem die Gründer berichteten, daß die Transformirung des Instituts nach dem erhaltenen Auftrag vor sich gegangen und 500 St.-Aktien zur Nominale von 60 Kronen gezeichnet wurden. Den Gründern wird das Absolutorium erteilt und protocollarischer Dank votirt. Die Statuten werden en bloc angenommen und die Kreirung des Institut. ausgesprochen. Die Gründer melden sodann die auf die Zeitdauer der ersten drei Jahre ernannte Direktion an, sodann die Generalversammlung für das erste Geschäftsjahr den Aufsichtsrath wählt. In die Direktion wurden ernannt die Herren Karl Hoffmann (leitender Direktor), Adam Hohl, Julius Holzner, Traian P. Nác, Franz Kohnovský, Josef A. Bayer, Juon Ruzsi, Basile Dobrin, Ernest Patzel, Wilhelm Frion jun., Karl Mayer, und Michael Popovics. In den Aufsichtsrath wählte die Generalversammlung die Herren Franz Dobán, Daniel Schreiner, Dr. Jsidor Popp, Dr. Josef Görner und Ludwig v. Párvy. Schließlich spricht die Generalversammlung die Fusion mit der Lugoser Gewerbe-Kreditgenossenschaft aus, womit der Vorsitzende Herr Julius Holzner die Generalversammlung schließt.

### Kraffó-Szörényer Eisenbahn-Konzeffionen.

Der Handelsminister hat die Konzeffion der Eisenbahnunternehmer Gfrerer, Schöck & Großmann, welche auch die Ung. Südbahn erbauten, bezüglich Errichtung einer von der Station Marzina über Kurtya, Petrofa und Krivina nach Pójen führenden normals, eventuell schmalspurigen Bizinalbahn, für ein weiteres Jahr erneuert. Gleichzeitig wurde die Konzeffion des Brányer Großgrundbesizers Eugen v. Gerubel zum Ausbau der Bizinalbahn Draviza—Nagy-Zsám auf ein weiteres Jahr verlängert. — Die administrative Begehung der Linie Marzina—Pójen hat am verflossenen Samstag stattgefunden. Seitens der Konzeffionäre waren erschienen die Herren Obergeringieur Fritz Schöck, Ingenieur Hasenauer, ferner seitens des Handelsministers Sektionsrath Bene.

**Familiennachricht.** Die Trauung des Frh. Jda Fischl, Tochter unseres gesch. Mitbürgers Herrn Moriz Fischl, mit Herrn Moriz Fried, Beamter der Spiritus-Raffinerie N. G., findet am 7. Mai im hierortigen israel. Kultustempel statt.

**Butter-Export aus Südungarn.** Der Landesinspektor für Milchwirtschaft Herr Johann Schierbal plant die Errichtung einer Zentralsation in Temesvár zum Zwecke der Buttererzeugung und des Butter-Exportes nach dem Auslande. Motivirt wird dieses willkommene Projekt mit Hinweis auf die schon vorhandenen 12 Milchgenossenschaften in den Komitaten Temes, Torontál, Arad und Kraffó-Szörény und gibt der Landesinspektor zugleich seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß bis zum kommenden Herbst noch weitere 18—20 neue Milchgenossenschaften in den genannten Komitaten kreirt werden.

**Die neue Eisenbrücke zwischen Soborjin—Valemare** ist nunmehr gänzlich fertiggestellt und hat der Handelsminister die Belastungsprobe für den 27. April anberaumt. An derselben wird in Vertretung des Ministers kön. Obergeringieur Béla Buday, ferner die Munizipien der Komitate Kraffó-Szörény und Arad theilnehmen.

**Der „Willam“ Radfahrer-Verein** veranstaltet Sonntag den 23. April 1899 einen gesellschaftlichen Ausflug nach Topolovey, zu welchem

die p. t. Mitglieder höflich eingeladen werden. Abfahrt Nachmittag 2 Uhr vom Vereinslocal Caffeehaus-Amigo. Gäste sind gerne gesehen.

Wenn die Schwalben wieder kommen. Windstille ist in der Redaktion; kein Segelehrerling ärgert uns und selbst sonst noch so lieb gewordene Redaktions-Stammbesucher erscheinen nicht zur gewohnten Stunde, ja sogar Brief- und Telegraphenboten wickeln ihre Geschäfte kurz ab und nur das gewohnte Federgekrizel verursacht ein uns nur zu gut bekanntes Geräusch; nicht einmal ein polternder Lastwagen bringt heute uns in den obligaten Harnisch; da huscht ein Schatten am Fenster vorbei — ein zwei — mehrere Male. Wir blicken auf — zwei Schwalben durchsaufen blitzschnell in wunderlichsten Duerzügen die Bonzagasse, als ob sie sich überzeugen wollten, ob denn alles noch in der ihnen lieb gewordenen Ordnung sich befindet. Da kommt uns Rainumb's tief trauriges „Wenns Mailkästler weht“ in den Sinn — „Der Mensch wenn er fortgeht, der kommt nimmer mehr.“ Sei gegrüßt, du Bote des Frühlings, der uns die Natur in ihrer vollen Pracht wieder bringt und uns Menschen vergessen läßt so manchen Schmerz, den uns der rauhe Winter beschert. Was bedeutet dein Zwitschern, du treues, liebherziges Thierchen? Willst uns erzählen, was du erledest auf deiner weiten Reise über das trügerische Meer? Willst uns klagen, daß viele deiner Schwestern ihre unüberwindliche Anhänglichkeit zur alten Heimat bezahlen mußten mit ihrem Leben? Oder aber ist es dein Te Deum, das du unserem allmächtigen Schöpfer singest bei der Rückkehr in das theure Vaterland? Neues Leben ist erstanden; die Amsel singt ihr monotonen und doch uns so lieb gewordenen Lied und in einigen Tagen beginnt der große Sänger-Wettkampf der Nachtigall. Die Fluren und Wiesen schmücken die vor kurzem noch erstarre Erde und bieten tausenden von Thierchen Schutz und Nahrung. Die Wälder werden belebt durch der gesiederten Sänger Schar und Alles, was nur Leben in sich hat, freut sich des angekommenen Frühlings. Im geheimnißvollen Schaffen der Natur sehen und fühlen wir die ordnende Hand des allweisen, allmächtigen Gottes; alles, was die Gottheit geschaffen, ist für uns Menschen bestimmt.

Die Elektrische in Orsova. Wie wir bereits mitgetheilt haben, wird in Orsova behufs Abwicklung des großen Verkehrs der in Folge der Eröffnung des Eisernen Thorkanals eintreten wird, eine elektrische Bahn gebaut werden, welche die Ortschaft selbst der Länge nach durchziehen und die Eisenbahnstation mit den Schiffstationen an der Donauzelle verbinden soll. Die Hauptlinie wird von der Eisenbahnstation zu dem Werftstätten der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft, die Filiallinie von der Hauptlinie abweigend bis zur Duapromenade gehen. Beide Linien zusammen machen fünf Kilometer aus. Die Konzessionäre der Bahn Gferrer, Schoch & Großmann (Erbauer der Ungarischen Südbahn) haben die in Orsova stützende administrative Begleitung für den 1. Mai angefordert und steht es zu hoffen, daß die Inangriffnahme des Baues noch im Laufe des heurigen Sommers erfolgen wird.

Münzenfund in Krassó-Szörény. Man schreibt uns aus Orsova: Vor einigen Tagen fand ein Tuffirer Bauer, der eben mit dem Bestellen seines Ackers beschäftigt war, eine ansehnliche Menge ganz gut erhaltener und unversehrter Geldmünzen am Aflon. Der Bauer bot seinen Fund zum Verkaufe an und soll ein hübsches Stämmchen Geld dafür erhalten haben.

Todesfall. Abermals wurde ein wackerer Bürger unserer Stadt in ein besseres Jenseits abberufen. Samstag Nachts verstarb der geachtete Lugoser Bürger Herr Jacob Epstein, Vater unseres geschätzten Mitbürgers des hiesigen Kaufmannes Herrn Alexander Epstein, im Alter von 69 Jahren. Der Verbliebene erstreute sich ob seines biederen Characters und seinen Bürgertugenden der allgemeinen Hochachtung. Die Nachricht von seinem Ableben hat in allen Kreisen lebhaftes Beileid hervorgerufen und kamen der trauernden Familie zahlreiche Kondolenzkundgebungen zu. Die trauernden Hinterbliebenen haben folgende Parteiergehen lassen:

Die Unfertigten geben tiefbetrübten Herzens Nachricht vom Hinscheiden Ihres theueren unvergeßlichen Gatten resp. Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Großvaters, des Herrn Jacob Epstein welcher am 15. l. M. Nachts 11 1/2 Uhr nach langer, schwerer Krankheit im 69. Jahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Die irdische Hülle des th. Verbliebenen wird Montag den 17. 4 Uhr Nachmittag zur ewigen Ruhe bestattet. Lugos, am 16. April 1899. Friebe seiner Wsche! Bertha Epstein geb.

Schwarz als Gattin, Salomon Epstein, Samuel Epstein, Eduard Epstein als Brüder, Alexander Epstein, Eduard Epstein, Moriz Epstein, Dr. Wilhelm Epstein als Söhne, Regine Epstein geb. Pflzer, Sarolta Epstein geb. Sziklai, Gisella Epstein geb. Rosenzweig Rosa Epstein geb. Steiner als Schwiegermutter. Marczl, Erzsi, Pali, Bellusta und Klára Epstein als Entel.

In Anwesenheit eines zahlreichen Publikums wurde der Verbliebene zu Grabe getragen. Im Trauerhause hatten sich zahlreiche hervorragende Bürger unserer Stadt eingefunden und war die Spige mit dem Präsidenten Herrn Israel Löwinger vertreten. Der Oberrabbiner Herr Dr. Simon Dandler widmete den Dahingegangenen einen ergreifenden Nachruf, welcher auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck machte. Die übrige rituelle Funktion versah Obercantor Bruder. Der imposante Trauerzug bewegte sich sodann nach dem jfr. Gottesacker, wo die irdische Hülle des Verstorbenen zur ewigen Ruhe gebettet wurde. Er ruhe in Frieden!

Telegraphische Kursberichte. Der Handelsminister hat im Interesse des Handels und des landwirtschaftlichen Publikums neuerdings eine werthvolle, wichtige Verfügung getroffen. Er hat nämlich angeordnet, daß vom 1. Mai d. J. angefangen nicht nur die Städte mit größeren Märkten, sondern das Publikum aller Städte und Bezirkshauptorte von den Schlusskursen der Budapester und Wiener Getreidebörsen telegraphisch verständigt werden sollen. Das Publikum wird von diesen Schlusskursen in der Weise verständigt, daß die von der Budapester Getreidebörse wöchentlich dreimal (am Montag, Mittwoch und Samstag), im Falle außerordentlicher Preisschwankungen auch an anderen Tagen, die von der Wiener Getreidebörse aber wöchentlich einmal (Samstag) offiziell festgestellten Getreide- und Produktenpreise, den in den betreffenden Ortschaften bestehenden Post- und Telegraphenämtern telegraphisch mitgetheilt werden. — „Südungarn“ wird diese telegraphische Kursberichte jedesmal publiziren.

Renovirung des Lugoser Gefängnisses. Das Lugoser Gefängnis wird im Laufe des nächsten Monates einer gründlichen Renovirung unterzogen werden. Das Präliminare der Arbeiten beträgt 778 fl. 60 kr. und findet die diesbezügliche Offertverhandlung am 26. l. M. bei der hiesigen kön. Staatsanwaltschaft statt.

Grubenunglück in Anina. Aus Anina wird uns geschrieben: Im hiesigen Friedrich-Schachte ereignete sich ein neuerliches Grubenunglück, welchem ein Menschenleben zum Opfer fiel. In der vorgestrigen Nachtschicht wurden die Häuer Johann Czunderlik und August Richter in einer neu angefangenen Stage infolge Bruches der Firse verschüttet. August Richter weniger verschüttet, konnte noch gerettet werden, hingegen sein Kamerad Czunderlik erlitt und konnte nur mehr als Leiche herausgehoben werden konnte.

Die Kékáser Colonisten-Häuser. Wie wir bereits mitgetheilt, läßt die Regierung in T. Kékás 50 Colonistenhäuser aufzuführen, betreff deren Erbauung gestern die Offertverhandlung stattfand. Für Lieferung des Holzmaterials sind folgende Offerte eingelaufen: Johann Viehl (Draviza) 190 fl. per Haus, W. Milkó & Sohn (Szegedin) 217 fl. 25 kr., Ludwig Holzner (Lugos) 208 fl. 70 kr., Karl Kubiesel (Temesvár) 230 fl. 79 kr., Wilh. Rotter (Temesvár) 211 fl. 43 kr., Albert Löwinger (Temesvár) 210 fl. 95 kr., Jg. Diostl Sohn (Großwarden) 198 fl., Samuel Klein (Kronstadt) 191 fl. 62 kr., Bolak & Befely (Arad) 210 fl. Das Offert Ludwig Holzner in Lugos kommt nicht in Betracht, da der Offert kein Badium beigelegt hatte. — Sämmtliche Offerte werden dem Minister unterbreitet.

Die Herren Gepäckträger am Lugoser Personenbahnhof scheinen sich eine besondere Dienstpragmatik zurechtgelegt zu haben. Während an allen Bahnhöfen unseres Landes das Handgepäck gleichzeitig mit dem Passagier ins Koupe befördert wird, humpelt man bei uns eine lange Weile später nach. So geschah es am Dienstag, vom Zuge zurückblieb, weil der Herr Gepäckträger mit dem Handgepäck erst nach der Abfahrt des Trains einhergestiegen kam. Herr Stationschef, wir bitten da etwas mehr Strenge walten zu lassen.

Die Tragödie des Hirtenknaben. Wie uns aus Orsova gemeldet wird, hat sich in der Nachbargemeinde Og radena ein tragischer Vorfall zugetragen, dem das junge Leben eines Hirtenknaben zum Opfer fiel. Der Hirtenknabe Josef

Palek trieb seine Herde zur Weide und um sich die Zeit zu vertreiben, nahm er eine doppelläufige Pistole mit, um, wie er seinen Kameraden sagte, Scheiben zu schießen. Doch dieses Unternehmen sollte für den armen Hirtenknaben ein tragisches Ende nehmen, denn die Pistole explodirte in der Hand desselben und zerriß die Splitter derselben das Gesicht des Bedauernswerthen. Als die entfernter weilenden Hirten herbeieilten, war Palek bereits eine Leiche. Der so unglücklich um's Leben gekommene Hirtenknabe wurde unter großer Theilnahme des Bevölkerung zu Grabe getragen.

Béla Zoltán Hofflerant, Apotheker in Budapest lenkt die Aufmerksamkeit unserer g. Leser auf die durch ihn in Verkehr gebrachte vorzügliche und wunderbar wirkende Salbe gegen Gicht und Rheumatismus die Flasche 1 fl., welche selbst bei solchen Kranken, die 15—20 Jahre hindurch verschiedene Mitteln, sogar auch Bäder erfolglos angewendet hatten, in wenigen Tagen die wunderbarste Wirkung erzielt und totale Heilung hervorgernsen hat.

Eisenbahn-Verkehr. Lugoser Bahnhof. Ankunft der Züge | Abfahrt der Züge. Table with columns for destination (Wien, Orsova, Werscheß, Maros-Alje, Marzina) and departure times.

Lugoser Getreidebericht. Vom 19. April. Table with columns for grain type (Weizen, Korn, Hafer, Gerste, Mats, Stroh, Heu) and prices.

Für die Redaktion verantwortlich: Sigmund Lányi. Eigentümer: Emil Zeichner.

Offener Sprechsaal. Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Dankagung. Allen Freunden und Bekannten, die uns anlässlich des Ablebens unseres innigtgeliebten, unvergeßlichen, theueren Vaters, Herrn Jacob Epstein, herzlich und so wohlthunende Theilnahme entgegenbrachten, sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus. Familie Epstein.

„Revanche hamis utolsó. Legyen a mint kívánta. Józsi.“



## Herrschaftliche Kalkbrennerei Pestyere.

Offerirt den Herren Baumeistern, als auch Privaten **prima**

# Weisskalk

besten Qualität, zu besonders ermässigten Preisen.

Gefällige Aufträge sind zu richten an den Pächter

## Moritz Glück

Pestyere,

1—4 letzte Post Kavarán-Szákul.

815./1899. kap. szám.

### Kundmachung.

Der nächste Karánsebeser

## JAHR-MARKT

beginnt mit Rücksicht auf die gr. or. Ostern Donnerstag am 27. April und endet am 29. April 1899 Abend.

Karánsebes, am 1. April 1899.

Dragomir Cornél,

3—3 rendőrkapitány.

Lugos rend. tan. vár. polgármesterétől.

3610. sz. — kig. 1899.

## Árlejtési hirdetmény.

Lugos rend. tan. város által a temes folyón átépítendő fájármás hid munkálatainak biztosítása céljából folyó évi **május hó 2-án d. e. 11 órakor** zárt írásbeli verseny tárgyalást és illetve árlejtést tart.

A felsőbb jóváhagyással ellátott tervek és költségvetés szerint a **hidépítési** munkálatok **21,990 frt 71** krba kerülnek.

Felhívotnak vállalkozni kívánók miszerint az 50 kros bélyeggel és a költségvetési összeg 4%-ával mint bánatpénz elállott zárt írásbeli ajánlataikat, melyben az árak számjegyekkel és betűkkel kitüntetendők fentti határidőre a városi polgármester kezéhez annál bizonyosabban nyujtsák le, mivel a később érkező vagy a részletes feltételeknek meg nem felelő ajánlatok tekintetbe vétetni nem fognak.

Az összes tervek, költségvetés és részletes feltételek, a hivatalos órák alatt betekintethetők.

Lugoson, 1899. évi április hó 6-án.

Marsovszky, s. k.  
polgármester.

3—3

14757 sz. Krassó-Szörény vármegye alispánja.  
alisp. 1899.

## Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegyében a temesi járásban **Szákul** székhellyel, a jámi járásban **Jám** székhellyel üresedésben levő, egyenként 550 frt tiszti fizetés és 150 frt utiátalánnyal javadalmazott

## két járásorvosi állásra

ezennel pályázatot hirdetek.

Felhívom mindazokat, kik ezen állások valamelyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 9. §-ában, illetve a tiszti vizsgára vonatkozó 1893. évi 80099. sz. belügyminiszteri körrendeletben előirt minősítésüket, életkorukat, eddigi alkalmazásukat s nyelvismeretüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket **f. é. május hó 1-éig** a vármegye alispáni hivatalához nyujtsák be.

A román nyelv ismerete kívánatos.

Lugos, 1899. évi április hó 14-én.

Alispáni szék üres:

## Issekutz

1—3

h. vm. főjegyző.

574. sz. — végr. 1899.

## Árverési hirdetmény.

Aolirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírószág 1899. évi V. I. 1576. számú végzése következtében **Ardelean György** temesvári ügyvéd által képviselt **Pitrik Mária** temesvári lakosnő végrehajtató javára **Stefaniga Dimitrie** 82 h. sz. nagy-mutniki lakos és társai ellen 50 frt s jár. erejéig fogatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 343 frtra becsült lovak, kocsik, tinok és lószerszámokból álló ingóságok nyilvános árverés utján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírószág 1898. V. I. 176/r. számú végzése folytán 50 frt tők. követelés, ennek 1898. évi december hó 3-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 39 frt 94 krban bíróság már megállapított költségek erejéig nagymutnikon végrehajtást szenvedők lakásán leendő eszközzésére **1899. április hó 27. napjának d. e. 11 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is elfognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetménynek a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1899. évi márczius hó 31-én.

Lénhardt Ferencz,

kir. bir. végrehajtó.

1758 szám

kig. 1899

A resiczai járás főszolgabirája.

## Pályázati hirdetmény.

Elhalálozás folytán üresedésbe jött **Prebul** és **Nagyorlencz** községekből álló körjegyzői körben **Prebul** község székhellyel rendszeresített

## segédjegyzői állásra

pályázatot hirdetek.

Javadalmazás: 1. Készpénzfizetés 450 frt

2. Lakbérilletmény 50 frt

Összesen 500 frt

Felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében felszerelt kérvényeiket hozzám **f. évi április hó 30-ig** annyival is inkább adják be, mivel a később érkezett kérvények figyelembe nem vétetnek.

A megválasztandó segédjegyző az anyakönyvi teendőket is köteles végezni.

A választási határidő a pályázati határidő lejártá után fogom kitűzni.

Resiczabányán, 1899. április hó 5-én.

Gartner Zoltán,

főszolgabíró.

2—2

1475 szám

A resicza járás főszolgabirája.

kig. 1899.

## Pályázati hirdetmény.

Lemondás folytán üresedésbe jött **Krassova**, **Nermeth** és **Jabalcsa** községekből álló körjegyzői körben **Krassova** község székhellyel rendszeresített

## segédjegyzői állásra

pályázatot hirdetek.

Javadalmazás: 1. Készpénzfizetés 450 frt.

2. Lakbérilletmény 50 frt. Összesen 500 frt.

Felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében felszerelt kérvényeiket hozzám **f. évi április hó 30-ig** annyival is inkább adják be, mivel a később érkezett kérvények figyelembe nem vétetnek.

A megválasztandó segédjegyző az anyakönyvi teendőket is köteles végezni.

A választási határidőt a pályázati határidő lejártá után fogom kitűzni.

Resiczabányán, 1899. április hó 5-én.

Gartner Zoltán,

főszolgabíró.

1—2

1188 szám

A resiczai járás főszolgabirája.

kig. 1899.

## Pályázati hirdetmény.

Lemondás folytán üresedésbe jött **Delinyest**, **Valeadény**, **Apádia** és **Ohabicza** községekből álló körjegyzői körben **Delinyest** község székhellyel rendszeresített

## segédjegyzői állásra

pályázatot hirdetek.

Javadalmazás: 1. Készpénzfizetés 450 frt.

2. Lakbérilletmény 50 frt. Összesen 500 frt.

Felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében felszerelt kérvényeiket hozzám **f. évi április hó 30-ig** annyival is inkább adják be, mivel a később érkezett kérvények figyelembe nem vétetnek.

A megválasztandó segédjegyző az anyakönyvi teendőket is köteles végezni.

A választási határidőt a pályázati határidő lejártá után fogom kitűzni.

Resiczabányán, 1899. április hó 5-én.

Gartner Zoltán, főszolgabíró.

1—2

Der nächste

## Lugoser Jahrmarkt

findet am 5., 6. und 7. Mai statt.

Der Stadtmagistrat.

**HOF-LIEFERANT:**  
Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich  
Sr. apost. Majestät des Königs von Ungarn  
Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Josef  
Sr. kaiserl. Hoheit weiland Erzherzog Karl Ludwig  
Sr. königl. Hoheit Fürst Ferdinand I. von Bulgarien  
Sr. Hoheit des Prinzen Philipp von Sachsen Coburg  
Lieferant für den hohen serbisch. u. rum. Hof- u. Ministerium.

## Wilhelm Mühle

k. u. k. Hoflieferant in TEMESVAR

liefert unter Garantie nach jeder Gegend:

Das Beste in Samen

Das Modernste in Blumen

Das Schönste in Pflanzen und Rosen

Das Edelste in Obst- und Zierbäumen.

Grösste Culturen von:

Erdbeeren in allerbesten Sorten 100 Stück 2 fl.  
Riesen Spargelwurzeln 3jährige 100 Stück 2 fl.  
Buxus zu Einfassungen prachtvoll 100 Stück 3 fl. 50 kr.  
Akazien, Gleditschen und alle Setzlinge billigst.

WELT-EXPORT!

KATALOGE GRATIS.

Bouquet's und Kränze.

Grösster Blumenversandt.

4—10